

# An Lenne und Else

Termine in der Evangelischen Kirchengemeinde Eiringhausen



Freundliche  
Reden  
» sind Honigseim, süß  
für die Seele und  
heilsam für die Glieder.

SPRÜCHE 16,24

Monatsspruch JUNI 2019

Foto: Lehmann



06  
2019



## Freundliche Reden sind Honigseim, süß für die Seele und heilsam für die Glieder.

Sprüche, Kapitel 16, Vers 24

<b>2. Sonntag</b>	<p><b><u>Sonntag Exaudi</u></b> 10:00 Uhr, <b>Paul-Gerhardt-Haus:</b> Gottesdienst (Brühl) <u>Kollekte:</u> Für die Straffälligenhilfe</p>
<b>4. Dienstag</b>	10:00 Uhr, <b>Altenzentrum St. Josef:</b> Gottesdienst mit Abendmahl (Brühl)
<b>5. Mittwoch</b>	15:00 Uhr, <b>Jahresfest des Lenneverbandes der Frauenhilfe in Neuenrade</b> 20:00 Uhr, <b>Kleiner Saal:</b> Frauenabendkreis – Thema Vertrauen (Pfr. Brühl)
<b>9. Sonntag</b>	<p><b><u>Pfingstsonntag</u></b> 10:00 Uhr, <b>Johannis-Kirche:</b> Gottesdienst (Gogarn) <u>Kollekte:</u> Für die Bibelverbreitung in der Welt</p>
<b>10. Montag</b>	<p><b><u>Pfingstmontag</u></b> 10:00 Uhr, <b>Paul-Gerhardt-Haus:</b> Gottesdienst (Gogarn) <u>Kollekte:</u> Für besondere Gesamtkirchliche Aufgaben der EKD</p>
<b>12. Mittwoch</b>	15:00 Uhr, <b>Kleiner Saal:</b> Frauenhilfe Marc Chagall, Gedanken zu einem Malerpoeten (Pfr. Dirk Gogarn)
<b>16. Sonntag</b>	<p><b><u>Sonntag Trinitatis</u></b> 10:00 Uhr, <b>Paul-Gerhardt-Haus:</b> Gottesdienst (Brühl) <u>Kollekte:</u> Für die Männerarbeit in Westfalen und die Evangelische Arbeitnehmerbewegung</p>
<b>16. Sonntag</b>	<p><b><u>Sonntag Trinitatis</u></b> 11:15 Uhr, <b>Bürgerhaus „Alte Schule“ Pasel:</b> Gottesdienst (Brühl) <u>Kollekte:</u> Für die Männerarbeit in Westfalen und die Evangelische Arbeitnehmerbewegung</p>
<b>18. Dienstag</b>	10:00 Uhr, <b>Altenzentrum St. Josef:</b> Gottesdienst (Gogarn)
<b>19. Mittwoch</b>	15:00 Uhr, <b>Paul-Gerhardt-Haus:</b> Frauenhilfe Gymnastik mit Frau Hägerbäumer
<b>23. Sonntag</b>	<p><b><u>1. Sonntag nach Trinitatis</u></b> KEIN Gottesdienst in Eiringhausen! Herzliche Einladung auf den Deutschen Evangelischen Kirchentag nach Dortmund</p>
<b>26. Mittwoch</b>	15:00 Uhr, <b>Kleiner Saal:</b> Frauenhilfe Dietrich Bonhoeffer: Sein Werk und seine Zeit (Pfr. Achim Schwarz)

<b>30. Sonntag</b>	<p><b><u>2. Sonntag nach Trinitatis</u></b> 10:00 Uhr, <b>Johannis-Kirche:</b> Taufgottesdienst (Brühl) 11:00 Uhr, <b>Johannis-Kirche:</b> Familiengottesdienst mit Taufen (Brühl) <u>Kollekte:</u> Für die eigene Gemeinde</p>
--------------------	---

# WAS FÜR EIN VERTRAUEN

2. Könige 18,19

Tageskarten  
gibt's im  
Gemeindebüro



# Deutscher Evangelischer Kirchentag Dortmund  
19.-23. Juni 2019

### Wöchentliche Angebote



**Montag**

18:00 Uhr, **Eschenturnhalle:** Volleyball für alle ab 15



**Dienstag**

16.00 Uhr, **Kleiner Saal:** Katechumenenunterricht  
17.00 Uhr, **Jugendraum Gemeindehaus:** Mädchenjungschar



**Freitag:**

17.00 Uhr, **Jugendraum Gemeindehaus:** Jungenjungschar



## HABEN BÄUME EINE SEELE?

Was Menschen von Maschinen unterscheidet, ist nicht das, was sie glauben, Tieren und Pflanzen vorauszuhaben. Es ist das, was sie mit Tieren und Pflanzen verbindet.

Von einer gestuften Ähnlichkeit der Arten sprechen Evolutionsforscher: Die Arten unterscheiden sich eben nicht grundlegend voneinander, auch nicht die Menschen. Alle Lebewesen wachsen, sind reizbar, haben einen Überlebenswillen, Stoffwechsel und den Trieb, das eigene Erbgut an die nächste Generation weiterzugeben.

Frühere Generationen nannten das, was Menschen von anderen Lebewesen unterscheidet, „Geist“. Und auch für das, was allen Lebewesen gemeinsam ist, hatten sie ein Wort: „Seele“. Daher sagen Buddhisten: Alles Leben ist Leiden. Daher lassen einige Psalmsänger aus der Bibel gleich alle Bewohner der Erde und der Meere Gott loben. Deshalb hieß Jesus von Nazareth seine Jünger, sich die Vögel und die Blumen auf dem Felde in ihrer Sorglosigkeit zum Vorbild zu nehmen. Und deshalb soll Franz von Assisi auch den Vögeln und Feldtieren gepredigt haben.

Wer sich die Natur unterwirft, für den ist der Gedanke, dass all diese Lebewesen eine Seele haben, verstörend. Er tut ihn am liebsten als Hirngespinnst ab. Der Gedanke erscheint allzu lebensunpraktisch. Denn was folgt aus der Erkenntnis: Dass das Leben ein einziges Fressen und Gefressen-Werden ist? Oder dass wir mehr Ehrfurcht vor anderem Leben haben sollten – wie der Theologe Albert Schweitzer einforderte? Nur: Wie soll das gehen?

Wie auch immer die Antwort ausfällt: Die Frage, ob Bäume eine Seele haben, zielt erst einmal nur darauf ab, ob sie einen Überlebenswillen verspüren und ob sie überhaupt empfinden können. Brauchbare Hinweise, um diese Frage zu beantworten, bekommt man aber nicht von Holzfällern, Tannenbaumverkäufern und Kaminfreunden. Sondern eher von freiforschenden Biologen, die keinerlei Verwertungsinteresse verfolgen. BURKHARD WEITZ

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.  
[www.chrismon.de](http://www.chrismon.de)

